



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Vorrhede. An den Leser Philippus Melanthon.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

An den Leser Philip- pus Melanthon.



Es die Bekantnus vnfers gnedigsten vnd gnedigen herrn/ des Churfürsten zu Sachssen / vnd der Fürsten dieses teils/ zu Augspurg öffentlich vor Keiserlicher Maiestet vnd den Stenden des Reichs vorlesen war / haben etliche Theologi vnd Mönche / widder dieselbige Bekantnus ein antwort vñ Confutatio gestellet/ welche hernach Kei. Maie. auch vor ihr Maiestet/ Churfürsten/ Fürsten / vnd Stenden des Reichs / verlesen lassen/ Vnd hat begert/ das der Churfürst zu Sachssen vnd andere dieses teils/ auff solche meinung forthin/ wolten zu leren vnd zu gleuben/ willigen.

Dieweil aber dieser teil angehört/ das inn gedachter Confutation/ viel Artickel verworffen waren / die wir mit gutem Gewissen vnd mit Gott/ nicht kundten verwerffen lassen/ hat dieser teil vmb abschriffte derselbigen Confutatio gegeben/ sich darin zu ersehen/ vnd eigentlich zu erwegen/ welche Artickel/ vnd aus welchen vrsachen sie angefochten würden/ darauff Christliche antwort vnd weiter bericht zu thun. Vnd wiewol die sache so hochwichtig/ vnd Gottes ehre/ aller seligkeit/

Vorrede.

ligkeit / vnd gantzer Christenheit wolffart / belangend / versah man sich / der gegenteil würde vns gern ein abschriffte zukomen lassen / Aber man hat sie nicht erlangen können / denn mit beschwerlichen / angehefften verpflichtungen vnd Condition / die dieser teil von wegen der fahr nicht hat willigen mögen.

Darnach ist vnterhandlung furgenommen / das man sich (so viel möglich were) vergleichen solt / Da hat sich dieser teil erbotten alles zu tragen / zu dulden vnd zu thun / das one beschwerung der Gewissen vnd mit Gott geschehen künde / Daran zu mercken vnd zu sehen ist / das wir nicht lust haben zu vneinigkeit / spaltung / vnd zerrüttung der Kirchen politien.

Aber die Widderfacher haben hart darauff gedrungen / das wir inn öffentliche misbreuch vnd irrthumb willigen solten. Nach dem nu dieser teil das zuthun gewegert / hat Kei. Maie. endlich widderumb begert / das dieser teil willigen solt / laut offtegedachter Confutatio / von vnsern Widderfachern gestellet / zu leren vnd zu glenben / Welchs der Churfürst zu Sachsen / vnd andere Fürsten vnd Stende dieses teils / gantz vnd gar abgeschlagen. Denn wie solten sie inn dieser sache / Gottes ehre vnd ihr seligkeit belangend / inn ein schrift willigen / welche sie nicht zunor besehen / vnd nach notturstt erwogen hatten / so sie doch gehort / das viel Artickel verworffen waren / die sie

ſie nicht mit gutem Gewiſſen / vnd mit Gott / nachgeben kondten.

Derhalben iſt mir vnd andern befolhen / ein Apologia vnſers Bekantnus zu ſtellen / vrsach an zuzeigen Kei. Maieſtet / warumb die Conſutatio nicht anzunemen were / denn wiewol vns kein abſchrift zugestalt iſt / haben doch die Vnſern inn verleſung der Conſutatio / der Widderſacher meinung vnd Argument / ſo viel inn der eil möglich geweſen / genierckt vnd auffgezeichnet / Darauff ich vnd andere dieſe folgende Apologi gefaſt / welche hernach Kei. Maieſtet auch vberantwort iſt / daraus zunernemen / grund vnd vrsach / warumb dieſer teil inn die Conſutatio nicht willigen möge / Aber Kei. Maieſtet hat die vberantwort Apologi nicht angenommen.

Darnach iſt gleichwol ein Decret ausgegangen / darinne die Widderſacher rhümen / mit vngrund / ſie haben vnſer Bekantnus verleget mit heiliger ſchrift / Darauff hat vns inn keinem wege gebürt ſtill zu ſchweigen / Darumb haben wir vnſer Apologi müſſen ans liecht komen laſſen / darinne grund vnſer lahr vnd Confessio zu ſehen / daraus ein jeder verſtendiger befinden wird / das die Widderſacher one grund rhümen / das ſie vnſer lahr mit heiliger ſchrift verleget haben.

Wiewol ich aber dieſe Apologi erſtlich zu Augſpurg nicht allein geſtellet / habe ich doch itz

L iij und /

Vorrede.

und / dieweil die andern nicht bey dem drücken
gewesen / mein namen daran geschriben / das
niemand klagen darff / wir / so diese schrift ge-
macht / schewen das liecht. Ich habe auch die
sach auff's gelindest gehandelt / den Christlichen
Leser auff's freundlichst zu vnterrichten / vñ hoffe
man finde hierinne viel heilsamer tröstlicher lahr /
Vnd ob mir etwa harte wort empfallen / wil ich
hienorn protestirt haben / das ich nicht wil ge-
meinert haben den hochlöblichen Keiser / oder an-
dere Fürsten des Reichs / welchen ich von hertzen
alle gebührende ehr / inn aller demut zu erzeigen be-
reit bin. Aber ich rede mit den Theologen vnd
Mönchen / welche dieses spiel treiben / Keiser /
König vnd Fürsten / wider vns mit grossen turst /
vnd mit Pharisaischem vnd Teuffelischem hasse /
hetzen.

Mir ist auch die Confutatio zu letzt zu sehen
worden / darinne ich gemerckt habe / wie sie vns
vnser sachen verkeret / vnd viel Artickel also So-
phistisch gesetzt haben / das nicht wunder ist / ob
sie jemand damit betrogen haben / Der Teuffel
ist ein Sophist vnd lügner / vnd heisset Calumni-
ator / Von dem haben diese / so die Confutatio
widder vns gestellet / ihre Sophisticam vnd ca-
lumnias gelernet.

Wiewol wir nu nicht so blind vnd hart
sind / das wir nicht sehen vnd fülen / welche fahr
vnd

vnd last wir tragen von wegen dieser lahr des heiligen Euangelij/so ist doch ein jeder Christ/fürnemlich Gott/dieses opffer vnd Gottes dienst schuldig / das heilige Euangelium zu erhalten vnd zu redten / mit allen krefftten / wie Christus spricht/Wer mich bekennet für den menschen / den wil ich widder bekennen für meinem Vater im himel &c. Darumb können wir diese sach nicht fallen lassen/darinne wir die heubtlahr des Euangelij ans liecht bringen/Denn die sach ist nicht vnser allein / sondern belanget die ehre Gottes/vnd aller Christen trost vnd seligkeit/Denn one diese lahr können Christliche Gewissen keine beständigen trost haben / Es kan auch one diese lahr / kein rechter Gottes dienst sein.

Ob wir nu leiden/so ist ja das ein hoher rechter trost/das/so viel an diesen Artickeln gelegen/das Christus ehr/vnd aller fromen Christen rechter trost/durch vnser Bekanths vnd leiden / ausgebreitet vnd erhalten wird. Wir haben auch zeugnis von vielen Gottfürchtigen/ehrlichen leuten/welche Gott von hertzen dancken / für den gewissen vnterricht vnd trost/den sie aus dieser lahr (von den aller nötigisten sachen der seelen seligkeit belangend) empfangen haben/dauon zu vor Sophisten vnd Canonisten / die Welt vol verwirter lahr gefüllet / vnd die Gewissen von Christo inn irthumb vnd verzweuelung gefurt haben.

Darumb

Vorrhede.

Darumb wollen wir die sache vnd fahr Christi
befehlen / dieweil wir wissen / das im dieser
dienst vnd opffer wol gefelt / Vnd bitten / Gott
wolle gnad verleihen / das vnser Herr vnd Hei-
land Christus / inn aller welt recht erkant vnd ge-
ehret werde / durch rechten glauben vnd gehor-
sam / vnd gebe gemeiner Christenheit seinen gne-
digen frieden vnd einigkeit / vnd were den
Feinden Christi / das sie jr Tyranny nicht
volnbringen / wie vns der Psalm
beten vnd ruffen
leret /

Dissipantes quæ bella volunt.
Amen.

